

wegbau) pro 1849 bewilligt nur 267,475 Thlr., 1865 aber einschließlich der extraordinären Bewilligungen 346,400 Thlr. Dieß macht für 1849 pro Morgen 11,9 Pfennig, 1865 aber 15,5 Pf. Dieß ist im Verhältniß zu andern Ländern allerdings sehr wenig (Bayern 40,4, Kurheffen 24, Hannover 78,9, Sachsen 46,2 Pfennig). Der Verfasser erkennt auch diese Thatsache an und hält (Seite 203) eine namhafte Erhöhung der Mittel für Culturen für dringend geboten.

Weiteres über das vorliegende höchst verdienstvolle Werk zu berichten, übersteigt die Grenzen dieser Blätter. Wir konnten nur diejenigen Punkte aus dem reichen Inhalte herausgreifen, welche in letzter Zeit namentlich die Aufmerksamkeit der forstlichen Welt erregten.

Indem wir unser am Anfange ausgesprochenes sehr günstiges Urtheil über das vorliegende Werk nochmals wiederholen, wünschen wir demselben, welches auch in recht zweckmäßiger Weise ausgestattet ist, eine allgemeine Verbreitung!

Hohenheim im Januar 1868.

Baur.

Stellen-Gefuche.

1) Ein junger Forstmann, der in Württemberg beide Forstdienstprüfungen mit Erfolg erstanden hat, sucht eine Stelle im Ausland, auf welcher er nebenher Gelegenheit zur Ausübung des Jagdbetriebs fände. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

2) Ein junger Forstmann, welcher die Forstlehranstalt Weiskammer in Böhmen mit Erfolg absolvirte, inzwischen 5 Jahre lang in Böhmen ein Revier verwaltete, wünscht seine Stelle gegen die eines Forstingenieurs oder Forsttaxators zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

B r i c h t i g u n g.

Februarheft Seite 44, Zeile 14 von oben: statt Schmalbeine lies Schemelbeine.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Fr. Baur, Professor an der Akademie Hohenheim.
Druck und Verlag von Fr. Schweizerbart in Stuttgart.